

Ortsbeirat Kleinlinden

Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Südanlage 5, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: aallamode@giessen.de

Datum: 28.12.2006

Niederschrift

zur 7. Sitzung des Ortsbeirates Kleinlinden
am Mittwoch, dem 20.12.2006,
im Bürgerhaus Kleinlinden, Gruppenraum 2 und 3,
Zum Weiher 33, 35398 Gießen-Kleinlinden.
Sitzungsdauer: 20:00 - 21:25 Uhr

Anwesend:

Teilnehmer/-innen:

Herr Norbert Herlein	SPD	Vorsitzender
Herrn Helmut Volkmann	SPD	
Frau Ingrid Hubing	CDU	
Herr Winfried Wagenbach	CDU	
Frau Christel Weigel	CDU	
Frau Christiane Janetzky-Klein	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Prof. Dr. Frieder Lutz	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Dr. Klaus Dieter Greilich	FDP	

Stadtverordnete:

Herr Michael Puhl	SPD
-------------------	-----

Für die Geschäftsstelle der Ortsbeiräte:

Frau Andrea Allamode

Entschuldigt:

Frau Dagmar Schmidt	SPD	
Herr Thomas Rausch	CDU	Stadtrat

Ortsvorsteher Herlein eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben werden.

Herr Volkmann, SPD-Fraktion, erklärt, dass die Tagesordnungspunkte 8.2 (*Haushaltsänderungsantrag der SPD-Fraktion vom 11.12.2006 bzgl. einer Beruhigungsinsel Eingang Kleinlinden/Wetzlarer Straße*) und 14 (*Bauliche Barriere an der Ortseinfahrt Kleilinden in der Wetzlarer Straße, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, OBR/0645/2006*) zusammengefasst werden.

Des Weiteren wird gebeten, die Tagesordnungspunkte 12 (*Lichtzeichenanlage Frankfurter Straße, Antrag der CDU-Fraktion vom 06.12.2006, OBR/0642/2006*) und 15 (*Erhöhung der Sicherheit der Linksabbiegerspur von der Frankfurter Straße auf die Wetzlarer Straße, Antrag der FDP-Fraktion vom 10.12.2006, OBR/0646/2006*) ebenfalls zusammen zu fassen. Gegen diesen Verfahrensvorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

Herr Prof. Dr. Lutz, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bittet um Aufnahme eines nicht öffentlichen Tagesordnungspunktes „Grillplatzangelegenheit“. Auch hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Nachdem keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgebracht werden, ist die Tagesordnung somit in der geänderten beschlossen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der 6. Sitzung des Ortsbeirates am 15.11.2006
4. Bürgerfragestunde
5. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen
6. Mitteilungen und Anfragen
7. Errichtung eines Zaunes an der Grenze der Brüder-Grimm-Schule zum Theodor-Storm-Weg OBR/0435/2006
- Antrag der FDP-Fraktion vom 26.09.2006 -
8. Beratung des Entwurfs zum Haushaltsplan der Universitätsstadt Gießen für das Haushaltsjahr 2007
- 8.1. Haushaltsänderungsantrag der FDP-Fraktion vom 10.12.2006 bzgl. Befestigung

des Fußpfades von der Brandwegbrücke zum Spielplatz Hauffstraße

- 8.2. Haushaltsänderungsantrag der SPD-Fraktion vom 11.12.2006 bzgl.
Beruhigungsinsel Eingang Kleinlinden / Wetzlarer Straße
- 8.3. Bauliche Barriere an der Ortseinfahrt Kleinlinden in der Wetzlarer Straße OBR/0645/2006
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09.12.2006 -
- 8.4. Haushaltsänderungsantrag der SPD-Fraktion vom 11.12.2006 bzgl.
Rückhaltebecken Zum Weiher / Sportfeld
9. Zeiträume für Beerdigungen auf dem Friedhof in Kleinlinden OBR/0639/2006
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.11.2006 -
10. Kreuzungsbereich Brandwegbrücke OBR/0640/2006
- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und CDU vom 29.11.2006 -
11. Baum Lützellindener Straße Ecke Katzenbach OBR/0641/2006
- Antrag der CDU-Fraktion vom 06.12.2006 -
12. Lichtzeichenanlage Frankfurter Straße OBR/0642/2006
- Antrag der CDU-Fraktion vom 06.12.2006 -
- 12.1. Erhöhung der Sicherheit der Linksabbieger von der Frankfurter Straße auf die Wetzlarer Straße OBR/0646/2006
- Antrag der FDP-Fraktion vom 10.12.2006 -
13. Frühzeitige Unterrichtung über Baumaßnahmen OBR/0644/2006
- Antrag der CDU-Fraktion vom 06.12.2006 -
14. Wiederaufstellung des fehlenden Fußballtores am Bolzplatz an der Brüder-Grimm-Schule OBR/0647/2006
- Antrag der FDP-Fraktion vom 10.12.2006 -
15. Bushaltestellen Brüder-Grimm-Schule/Lützellindener Straße OBR/0648/2006
- Antrag des Ortsvorstehers vom 11.12.2006 -

- | | | |
|-----|--|---------------|
| 16. | Anwesenheit eines hauptamtlichen Magistratsmitgliedes bei den Sitzungen des Kleinlindener Ortsbeirates
- Antrag des Ortsvorstehers vom 11.12.2006 - | OBR/0650/2006 |
| 17. | Kanalsanierung Zum Weiher / Sportfeld
- Antrag der SPD-Fraktion vom 11.12.2006 - | OBR/0651/2006 |
| 18. | Verschiedenes | |

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung

Wurde zu Beginn der Sitzung abgehandelt.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Wurde zu Beginn der Sitzung abgehandelt.

3. Genehmigung der Niederschrift der 6. Sitzung des Ortsbeirates am 15.11.2006

Der Niederschrift der 6. Sitzung des Ortsbeirates vom 15.11.2006 wird einstimmig zugestimmt.

4. Bürgerfragestunde

Herr Schellhase erinnert an seine Anfragen (*Verlegung der Haltestelle Lützllindener Straße/Heide und Poller in der Straße Schlehdorn*) aus der letzten Ortsbeiratssitzung vom 15.11.2006. Er habe bemerkt, dass zum Thema Haltestelle ein entsprechender Antrag auf der Tagesordnung stehe. Er fragt nach, wie es sich mit dem Thema „Poller in der Straße Schlehdorn“ verhalte.

Ortsvorsteher Herlein entgegnet, dass die Fraktionen hierzu noch Beratungsbedarf haben.

Herr Hinterlang bedankt sich bei den Mitgliedern des Ortsbeirates im Namen des Kulturkreises für die Unterstützung zum Jubiläum „20 Jahre Kulturkreis“ und merkt an, dass man im Jahr 2007 das Jubiläum „20 Jahre Backschießer“ feiern werde.

5. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen

Rückschnitt der Bäume an der Einmündung des Feldweges vom Brandweg auf die Frankfurter Straße, Antrag der CDU-Fraktion vom 15.10.2006, OBR/0559/2006;
Schreiben des Magistrats vom 12.12.2006

6. Mitteilungen und Anfragen

Es liegen keine Mitteilungen und Anfragen vor.

7. Errichtung eines Zaunes an der Grenze der Brüder-Grimm-Schule zum Theodor-Storm-Weg - Antrag der FDP-Fraktion vom 26.09.2006 - OBR/0435/2006

Antrag:

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten dafür Sorge zu tragen, dass die Grenze der Brüder-Grimm-Schule zum Theodor-Storm-Weg unverzüglich durch einen Zaun gesperrt wird und Passanten durch eine Tür auf einen befestigten Fußweg geleitet werden.

Begründung:

Erfreulicherweise wurde kürzlich durch den Einsatz erheblicher öffentlicher Mittel die Instandsetzung und Erweiterung der Außensportanlage der Brüder-Grimm-Schule abgeschlossen.

Damit der jetzt hervorragende Zustand der Außensportanlage möglichst lange erhalten bleibt, ist es erforderlich nicht nur einen Zaun an der Lützellindener Straße zu errichten, sondern auch die Grenze der Brüder-Grimm-Schule zum Theodor-Storm-Weg durch einen Zaun vollständig abzusperren.

Ansonsten ist aus den Erfahrungen der letzten Jahre damit zu rechnen, dass die Außensportanlage in kürzester Zeit sowohl durch unbefugte Benutzung als "Schulweg" vor und nach dem Unterricht als auch an Nachmittagen durch Besucher des Schulgeländes so stark beschädigt wird, dass sie nicht mehr nutzbar ist.

Ortsvorsteher Herlein berichtet, dass er wie gewünscht, bei der Schulleitung nachgefragt habe, wie die Schule zu diesem Antrag stehe. Der Schulleiter erklärte, dass sie den Antrag unterstützen, sie bitten aber darum, dass die Schlüsselgewalt der Schule obliege.

Aufgrund dieser Aussage ändert der Antragsteller den Antrag wie folgt:

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten dafür Sorge zu tragen, dass die Grenze der Brüder-Grimm-Schule zum Theodor-Storm-Weg unverzüglich durch einen Zaun gesperrt wird und Passanten durch eine Tür auf einen befestigten Fußweg geleitet werden. Die Schlüsselgewalt für die Tür obliegt bei der Brüder-Grimm Schule.

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig zugestimmt.

8. Beratung des Entwurfs zum Haushaltsplan der Universitätsstadt Gießen für das Haushaltsjahr 2007

8.1. Haushaltsänderungsantrag der FDP-Fraktion vom 10.12.2006 bzgl. Befestigung des Fußpfades von der Brandwegbrücke zum Spielplatz Hauffstraße

Antrag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, im Haushalt 2007 € 5.000,- dafür einzustellen, dass der Fußpfad von der Brandwegbrücke zum Spielplatz Hauffstraße durch Anbringung geeigneter Stufen wieder begehbar gemacht wird.

Begründung:

Über Jahrzehnte haben die Kleinlindener Bürgerinnen und Bürger den Fußweg zwischen oberen Brandweg und Spielplatz rege genutzt. Nachdem aus Sicherheitsgründen dieser Weg gesperrt wurde, ist es jetzt an der Zeit, die Reparatur in Angriff zu nehmen, um diesen Weg wieder nutzen zu können.

Dafür reichen relativ geringe Mittel aus, wie z. B. die Befestigung des sich in ähnlicher Hanglage befindlichen Fußweges zwischen Bachelor und Markwald durch Holzstufen zeigt.

Beratungsergebnis: Ohne Diskussion einstimmig zugestimmt.

8.2. Haushaltsänderungsantrag der SPD-Fraktion vom 11.12.2006 bzgl. Beruhigungsinsel Eingang Kleinlinden / Wetzlarer Straße

Ortsvorsteher Herlein merkt an, dass der vorliegende Antrag mit dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, OBR/0646/2006, zusammengefasst wurde.

Antrag:

1. Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, im Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007 Planungskosten für die schon seit langem vom Ortsbeirat Kleinlinden geforderten Beruhigungsinsel/Eingangsverziehung die dafür notwendigen Mittel - hier nach Vorschlag des Ortsbeirates 30.000,- € einzustellen.
2. Der Ortsbeirat möge beschließen, beim Magistrat eine feste bauliche Barriere / Verkehrsinsel mit Fahrbahneinengung und Grünfläche auf der Wetzlarer Straße in Höhe der Hausnummer 106 / 108 am Ortseingang Gießen Kleinlinden zu beantragen.

Begründung:

Zu 1.: Mit Schreiben vom 07.08.2006 teilte der Magistrat dem Ortsbeirat Kleinlinden mit, dass eine bauliche Umsetzung nach der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel durchgeführt werden könnte.

Angesichts der Tatsache, dass eine endgültige bauliche Lösung einer Beruhigungsinsel - die aber auch tatsächlich die nach Kleinlinden einfahrenden Autofahrer zu einer Reduzierung ihrer Fahrgeschwindigkeit veranlasst (nötigt) - nun unabdingbar erscheint, ist die Einstellung der dafür notwendigen Mittel in den Haushaltsplan 2007 zwingend erforderlich.

Zu 2.: Die derzeitige Situation bietet

- a) für ankommende wie für weggehenden Kraftfahrer/innen eine lange gerade Wegstrecke,
- b) einen festgeschraubten Inselaufbau in der Fahrbahnmitte mit Kunststoff-Ummantelung von etwa 0,75 m Breite. Die gesamte, durch weiße Striche gekennzeichnete Insel ist 1,6 m breit und auf den stadteinwärts gerichteten Straßenteil ausgelegt.
- c) Die Fahrzeugbahnen von jeweils etwa 3,8 m Breite sind im Bereich der Insel nicht verengt. Stadteinwärts ist die Fahrzeugbahn durch die Insel nach rechts gebogen und von einer weiteren Insel am rechten Fahrbahnrand (etwa 0,75 m) begrenzt. Stadtauswärts ist die Fahrbahn unverlagert und durch Steinbesatz (0,14 m) - in Fahrbahnhöhe - begrenzt. Sie geht nach außen in Kiesbelag über.
- d) Der Fußweg beginnt stadteinwärts erst vor der Hausnummer 104 und hört stadtauswärts eine längere Strecke vor der Insel auf.
- e) Ausgewiesene Fahrradbereiche sind nicht vorhanden.

Die Situation täuscht, trotz der vorhandenen Maßnahme, eine Gerade, nicht zur Temporeduzierung veranlassende Fahrbahn vor. Motorisierten Verkehrsteilnehmer/Teilnehmerinnen werden - sowohl stadtauswärts als auch stadteinwärts - eine nicht vorhandene Übersichtlichkeit vorgetäuscht. Die Stadtauswärts liegenden rechtseitigen Grünflächen und nicht befestigte

Randstreifen verstärken den Eindruck sich außerhalb einer geschlossenen Ortschaft zu befinden. Einem schnellen Fahrer/Fahrerin wird vorgegaukelt der örtlichen Geschwindigkeitsbegrenzung nicht folgen zu müssen.

Die vorhandene Art der Verkehrsinsel wird von Schnellfahrern nicht als Hindernis wahrgenommen. Eine Folge ist, dass die Aufbauten mehrmals jährlich zerstört werden. Die Kosten für die erforderlichen Neubeschaffungen der Aufbauten sind hoch.

Eine weitere Folge ist, dass die Anwohner, Schüler und Spaziergänger durch stadteinwärts fahrende Fahrzeuge immer wieder gefährlichen Situationen ausgesetzt sind.

Davon ist die Wetzlarer Straße ab dem Bereich Wetzlarer Straße Ortseingang bis Wetzlarer Straße 101 / Wetzlarer Str. 88 betroffen.

Durch die Missachtungen der erlaubten Geschwindigkeit und fehlende Rücksichtnahme, sowie der schon beschriebenen Situation, ist ab der Kurve Wetzlarer Str. 103 /92 Richtung Ortsausgang, trotz geschlossener Ortschaft die Geschwindigkeit der Autofahrer/innen deutlich erhöht und somit regelmäßig überschritten.

Wir beantragen, eine baulich feste, die gerade Straßeneinsicht nehmende, Barriere zu planen und zu Bauen, sowie zu prüfen ob eine Randstreifenbefestigung und Ausbau eines Gehweges die Maßnahme unterstützen wird. Ziel ist die Fahrbahnverengung/ Verlegung, um eine bessere Sicherheit für die Anwohner, Fußgänger, Fahrradfahrer im Bereich dieses Ortseingangs zu bieten. Wir bitten, die Maßnahme in den Haushalt einzustellen.

An der Diskussion beteiligen sich Frau Janetzky-Klein, Herr Dr. Greilich, Herr Volkmann, Frau Hubing, Frau Weigel und Ortsvorsteher Herlein.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

- 8.3. Bauliche Barriere an der Ortseinfahrt Kleinlinden in der Wetzlarer Straße** **OBR/0645/2006**
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09.12.2006 -
-

Siehe Beschluss und Abstimmungsergebnis zu TOP 8.2.

- 8.4. Haushaltsänderungsantrag der SPD-Fraktion vom 11.12.2006 bzgl. Rückhaltebecken Zum Weiher / Sportfeld**
-

Antrag:

Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, im Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007 für die bauliche Umsetzung des schon seit langem vom Ortsbeirat Kleinlinden

geforderten letzten Kanalerneuerungsabschnittes im Bereich der Straße Zum Weiher/Sportfeld die dafür notwendigen Mittel - hier nach Vorschlag des Ortsbeirates 100.000,- € - einzustellen. Und im Zusammenwirken mit dem MAB für die Realisierung in 2007 zu sorgen.

Begründung:

Mit Schreiben vom 22.08.2006 teilte der Magistrat dem Ortsbeirat Kleinlinden mit, dass leider nur erst - obwohl politisch schon in den vergangenen Jahren immer wieder betont wurde, dass eine endgültige Kanalsanierung bis Ende 2006 schnellstmöglich realisiert würde - der erste Bauabschnitt des zweischrittigen Bauverfahrens der projektierten Kanalsanierung Wetzlarer Straße/Zum Weiher fertig gestellt werden konnte. Die Stadt Gießen sei aber bemüht, mit der Ausführung des letzten Teilstücks noch in diesem Jahr (2006) zu beginnen.

Angesichts der Tatsache, dass eine endgültige bauliche Lösung in 2007 nun unabdingbar erscheint, ist die Einstellung der dafür notwendigen Mittel in den Haushaltsplan 2007 zwingend erforderlich.

An der Diskussion beteiligen sich Herr Dr. Greilich, Frau Hubing, Herr Dr. Lutz, Herr Stv. Puhl und Ortsvorsteher Herlein.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt. (Ja: SPD/GR/CDU; StE: FDP)

Der Ortsbeirat wurde gemäß § 82 Abs. 3 HGO gehört.

**9. Zeiträume für Beerdigungen auf dem Friedhof in Kleinlinden
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.11.2006 -**

OBR/0639/2006

Antrag:

Beerdigungen können unseres Wissens zur Zeit nur für enge Zeiträume angemeldet werden,

- a) für freitags zu Sargbestattungen beginnend bis 11⁰⁰ Uhr. Für spätere Zeiten werden Überstunden-Zuschläge berechnet. Diese betragen 50 € pro Arbeiter, wobei 5-7 Arbeiter einzukalkulieren sind;
- b) zu Urnenbeisetzungen mit Feier bis 11⁴⁵ Uhr.
- c) Urnenbestattungen ohne Feier können an 2 Tagen pro Woche vormittags stattfinden.
- d) An Samstagen können keine Bestattungen ausgeführt werden.

Der Ortsbeirat möge den Magistrat bitten zu prüfen, ob die Dienstzeit für die Arbeitskräfte bei Beerdingungen flexibler gestaltet werden kann, so dass die Arbeit für Beerdigungen auch an Freitagen nachmittags und an Samstagen als normal anzusehen ist. Dabei sollte das Augenmerk auch auf Abbau von Überstunden gelegt werden, um

Beerdigungen zu den einfachen Entgelten zu erreichen.

Begründung:

Zu Beerdigungen kommen Angehörige und Freunde oft von weit her. Diese Personen müssen bei der heutigen engen Zeitregelung für Beerdigungen auf dem Kleinlindener Friedhof im Zusammenhang mit weiten Entfernungen vom Wohnort sowie den länger gewordenen Arbeitszeiten zum Teil zwei Tage Urlaub nehmen, der nicht immer gewährt werden kann. Damit entstehen Zwänge für Angehörige und Freunde, die vermeidbar sind.

Beerdigungen sind Dienstleistungen der Stadt. Bei Planungen für Dienstleistungen sind die gesellschaftlichen Grundlagen zu berücksichtigen. Dazu zählt, dass die länger gewordenen Arbeitszeiten für viele Bundesbürger den Freiraum für außerordentliche, kurzfristig angesetzte Vorhaben wie Beerdigungen einengen. Dem entsprechend sollten auch die Bedingungen für Arbeitskräfte bei Beerdigungen flexibler geplant werden und über den z. Z. gegebenen engen Zeitrahmen hinausgehen können.

Herr Prof. Dr. Lutz trägt den Antrag kurz vor.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

**10. Kreuzungsbereich Brandwegbrücke
- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und CDU
vom 29.11.2006 -**

OBR/0640/2006

Antrag:

Der Magistrat geht in seiner Antwort vom 6. November 2006 auf den Antrag der CDU-Fraktion vom 4. September 2006 („Der Magistrat der Stadt Gießen soll eine Maßnahme treffen, die den Kreuzungsbereich an der Brandwegbrücke gefahrloser für Radfahrer, Rollerfahrer und Skater werden lässt“) davon aus, dass

1. aus der Sicht der Straßenverkehrsbehörde keine Unfallgefahren bestehen,
2. der Feldweg nur von Anliegern befahren werden darf,
3. Krafträder und Fahrräder nur geschoben werden dürfen.

Folgender Tatbestand besteht:

Zu Nr. 1.: Die Praxis zeigt erhebliche Unfallgefahr in dem abschüssigen Gelände, vor allem für unmotorisierte Fahrer wegen fehlender Puffer. Dabei sind Kinder (z.B. mit Bobby-Cars) besonders gefährdet.

Zu Nr. 2.: Zu den Anliegern zählen auch Taxifahrer, die mit den Örtlichkeiten nicht vertraut sind, und auf einem Feldweg keinen kreuzenden Verkehr erwarten.

Zu Nr. 3.: Der Weg ist laut Schreiben des Magistrats zum „Kreuzungsbereich Brandwegbrücke“ vom 24. 5. 05 als Radroute ausgewiesen.

Unfallgefahren sind zu minimieren. Der Ortsbeirat beantragt bei dem zuständigen Dezernenten, an dieser Kreuzung eine eindeutige Beschilderung mit Stopp-Schild für

den „Feldweg“ gegenüber dem Radweg zu veranlassen.

Begründung:

Eine entsprechende Regelung, die sich bewährt hat, befindet sich im Stadtbereich in der Allendörfer Au.

An der Kreuzung des Fahrradwegs neben der Autostraße (Nr. [1].11) von Kleinlinden nach Lützellinden mit der Anfahrt zu dem ehemaligen Militärdepot sind zwei Schilder angebracht: auf der schlecht einsehbaren Seite - bergabwärts - ein sechseckiges Stoppschild, auf der besser einsehbaren Seite ein Dreieckschild.

Aufgrund der kurzen Aussprache an der sich Herr Prof. Dr. Lutz, Frau Hubing und Herr Dr. Greilich beteiligen, ändert die antragstellende Fraktion die Vorlage wie folgt:

Der Magistrat geht in seiner Antwort vom 06.11.2006 auf den Antrag der CDU-Fraktion vom 04.09.2006 („Der Magistrat der Stadt Gießen soll eine Maßnahme treffen, die den Kreuzungsbereich an der Brandwegbrücke gefahrloser für Radfahrer, Rollerfahrer und Skater werden lässt“) davon aus, dass

1. aus der Sicht der Straßenverkehrsbehörde keine Unfallgefahren bestehen,
2. der Feldweg nur von Anliegern befahren werden darf,
3. Krafträder und Fahrräder nur geschoben werden dürfen.

Folgender Tatbestand besteht:

Zu Nr. 1.: Die Praxis zeigt erhebliche Unfallgefahr in dem abschüssigen Gelände, vor allem für unmotorisierte Fahrer wegen fehlender Puffer. Dabei sind Kinder (z.B. mit Bobby-Cars) besonders gefährdet.

Zu Nr. 2.: Zu den Anliegern zählen auch Taxifahrer, die mit den Örtlichkeiten nicht vertraut sind, und auf einem Feldweg keinen kreuzenden Verkehr erwarten.

Zu Nr. 3.: Der Weg ist laut Schreiben des Magistrats zum „Kreuzungsbereich Brandwegbrücke“ vom 24. 5. 05 als Radroute ausgewiesen.

Unfallgefahren sind zu minimieren. Der Ortsbeirat beantragt bei dem zuständigen Dezernenten, an dieser Kreuzung eine eindeutige Beschilderung mit Stopp-Schild (*für die Kraftfahrer von der Frankfurter Straße herkommend*) für den „Feldweg“ gegenüber dem Radweg - *der Radweg soll Vorfahrt haben* - zu veranlassen.

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig zugestimmt.

**11. Baum Lützellindener Straße Ecke Katzenbach
- Antrag der CDU-Fraktion vom 06.12.2006 -**

OBR/0641/2006

Antrag:

In der Lützellindener Straße Ecke Katzenbach steht ein sehr großer Baum der im Herbst Unmengen an Laub abwirft. Das Gartenamt möge den Baum doch etwas stützen bzw. ausschneiden.

Begründung:

Da der sehr große Baum im Herbst seine Blätter verliert und diese rings herum verteilt. Leider aber auch auf benachbarte Dächer und dort droht die Dachkännel und Abfluss zu verstopfen, was für die Anwohner ein großes Ärgernis und mit Kosten verbunden ist. Da hilft auch kein Draht über die Dachkännel.

An der kurzen Aussprache beteiligen sich Herr Wagenbach, Herr Prof. Dr. Lutz und Ortsvorsteher Herlein.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

**12. Lichtzeichenanlage Frankfurter Straße
- Antrag der CDU-Fraktion vom 06.12.2006 -**

OBR/0642/2006

Ortsvorsteher Herlein stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung festgelegt wurde, dass die beiden Vorlagen OBR/0642/2006 und OBR/0646/2006 zusammengefasst werden.

Antrag (OBR/0642/2006):

Die Ampelschaltung Frankfurter Straße - Wetzlarer Straße soll verändert werden.

Begründung:

In verkehrsstarken Zeiten kommt es bei den Linksabbiegern von der Frankfurter Straße in die Wetzlarer Straße häufig zu beinahe Unfällen bzw. zu kritischen Situationen. Wenn die Verkehrsteilnehmer an der roten Ampel stehen Richtung Gießen und auf der Abbiegerspur Richtung Dutenhofen auf grün warten stauen sich an der gegenüberliegenden Ampel von Gießen kommend die Pkws. Beide Seiten bekommen grün, dann fahren 2 -3 PKW in die Kreuzung, um nach Dutenhofen abzubiegen, können es aber nicht, da der Verkehr es nicht zulässt. Es ist ein Abbiegen erst dann möglich, wenn die gegenüberliegende Ampel rot zeigt. Das ist aber erst festzustellen, wenn der erste Verkehrsteilnehmer stehen bleibt. Jetzt erst können die Autos abbiegen Richtung Wetzlar – Dutenhofen und die Kreuzung frei machen. Nun hat aber schon die Wetzlarer Straße grün und es kommt zu brenzlichen Situationen.

Da hilft doch nur ein extra Abbieger-Pfeil der dann rechtzeitig grün wird oder aber die Wetzlarer Straße bekommt etwas später ca. 5 Sekunden grün. Dann kann die Kreuzung gefahrlos geräumt werden.

Antrag (OBR/0646/2006):

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass die Sicherheit der Linksabbieger von der Frankfurter auf die Wetzlarer Straße erhöht wird.

Begründung:

Zahlreiche Kleinlindener Bürger klagen - und wie die eigene Erfahrung lehrt - mit Recht

darüber, dass das Linksabbiegen von der Frankfurter in die Wetzlarer Straße zur Zeit nur mit einem hohen Unfallrisiko möglich ist.

Dies rührt daher, dass die jetzige Ampelschaltung den Linksabbiegern keine ausreichende Zeit lässt, nach der Grünphase des entgegenkommenden Verkehrs vor der Grünphase der Linksabbieger aus der Wetzlarer Straße den Kreuzungsbereich zu räumen.

Eine Änderung ist daher dringend geboten, wobei z.B. entweder ein Linksabbiegerpfeil für die Frankfurter Straße in Richtung Wetzlarer Straße oder eine Verlängerung des Intervalls der o. a. Grünphasen in Frage kommen.

Herr Wagenbach trägt für die CDU-Fraktion die Vorlage OBR/0642/2006 vor.

Für die FDP trägt **Herr Dr. Greilich** die Vorlage OBR/0646/2006.

Aufgrund der kurzen Aussprache ändern die antragstellenden Fraktionen ihren Antrag wie folgt:

Die Ampelschaltung Frankfurter Straße - Wetzlarer Straße soll verändert werden.

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, dass die Ampelschaltung dahingehend verändert wird, dass ein Linksabbiegerpfeil ausgewiesen bzw. eine Verlängerung des Intervalls vorgenommen wird.

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig zugestimmt.

- | | | |
|--------------|---|----------------------|
| 12.1. | Erhöhung der Sicherheit der Linksabbieger von der Frankfurter Straße auf die Wetzlarer Straße
- Antrag der FDP-Fraktion vom 10.12.2006 - | OBR/0646/2006 |
|--------------|---|----------------------|
-

Siehe Beschluss und Abstimmungsergebnis zu TOP 12.

- | | | |
|------------|---|----------------------|
| 13. | Frühzeitige Unterrichtung über Baumaßnahmen
- Antrag der CDU-Fraktion vom 06.12.2006 - | OBR/0644/2006 |
|------------|---|----------------------|
-

Antrag:

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass die verschiedenen Ämter der Stadt Gießen den Ortsbeirat frühzeitig über zukünftige Baumaßnahmen und deren Folgen informieren.

Begründung:

In letzter Zeit hat es Baumaßnahmen gegeben mit beträchtlicher Behinderung der Bevölkerung. Dass das nicht immer zu verhindern ist, sehen auch die Kleinlindener ein. Wenn man aber als Ortsbeiratsmitglied gefragt wird, warum und wieso, kam von mir bisher nur ein Achselzucken. Mir war auch nicht bekannt warum und wieso. Damit das in Zukunft anders wird, bitte ich die zuständigen Ämter, den Ortsbeirat rechtzeitig zu informieren. Es kann ja auch nicht sein, dass jedes Ortsbeiratsmitglied das Amt anruft mit der Bitte um Auskunft. Ich denke doch, dass die Mitarbeiter was anderes zu tun haben.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

**14. Wiederaufstellung des fehlenden Fußballtores am OBR/0647/2006
Bolzplatz an der Brüder-Grimm-Schule
- Antrag der FDP-Fraktion vom 10.12.2006 -**

Antrag:

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass das vor einiger Zeit entfernte defekte Fußballtor auf dem Bolzplatz an der Brüder - Grimm - Schule durch ein funktionsfähiges Fußballtor ersetzt wird.

Begründung:

Durch die Verwaltung wurde das für die zweckmäßige Nutzung des Bolzplatzes an der Brüder - Grimm - Schule erforderliche zweite Fußballtor wegen eines offensichtlich irreparablen Defektes entfernt.

Um im Frühjahr 2007 wieder die Nutzung sowohl durch die Brüder - Grimm - Schule als auch durch nichtorganisierte Freizeitsportler ohne unnötigen Zeitverzug sicherzustellen, muss jetzt dafür Sorge getragen werden, dass ein intaktes Fußballtor rechtzeitig zu den Osterferien wieder aufgestellt wird

An der kurzen Aussprache beteiligen sich Herr Dr. Greilich und Prof. Dr. Lutz.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

**15. Bushaltestellen Brüder-Grimm-Schule/Lützellindener OBR/0648/2006
Straße
- Antrag des Ortsvorstehers vom 11.12.2006 -**

Antrag:

Der Ortsbeirat Kleinlinden fordert den Magistrat der Stadt Gießen auf, jegliche Neuplanungen – soweit es derartige Planungen seitens der dafür zuständigen Verwaltungsstellen bei der Stadt Gießen gibt - für eine Umsetzung der Bushaltestellen Brüder-Grimm-Schule / Lützellindener Straße einzustellen und den örtlichen Zuschnitt der Bushaltestellen in diesem Bereich weiterhin beizubehalten.

Begründung:

Wie dem beiliegenden Schreiben der Anwohner und der Schulleitung sowie dem Schulelternbeirat zu entnehmen ist, plant die Stadt – und hierbei ausdrücklich erwähnt Herr Stadtrat Rausch – eine Rückverlegung der Bushaltestellen gemäß dem Zustand vor Frühjahr 1998.

Derartige Überlegungen sind unsinnig und entsprechen nicht dem gemeinsam gefunden Kompromiss zwischen Anwohner, Schulgemeinde und Ortsbeirat im Sommer 1998.

Ortsvorsteher Herlein trägt den Antrag vor und begründet ihn kurz.

An der nun folgenden kurzen Aussprache beteiligen sich Herr Dr. Greilich, Herr Prof. Dr. Lutz und Ortsvorsteher Herlein.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

16. Anwesenheit eines hauptamtlichen Magistratsmitgliedes bei den Sitzungen des Kleinlindener Ortsbeirates - Antrag des Ortsvorstehers vom 11.12.2006 - **OBR/0650/2006**

Antrag:

Der Ortsbeirat Kleinlinden fordert den Oberbürgermeister der Stadt Gießen auf, durch entsprechende Anweisungen des Stadtoberhauptes sicherzustellen, dass bei jeder Sitzung des Ortsbeirates Kleinlinden ein Vertreter des hauptamtlichen Magistrates anwesend ist.

Begründung:

In den vergangenen Sitzungen des Ortsbeirates Kleinlinden war seit seiner Konstituierung im April dieses Jahres der bisher dafür zuständige hauptamtliche Magistratsvertreter außerordentlich selten, nämlich erst einmal, in einer Ortsbeiratssitzung des Ortsbeirates Kleinlinden anwesend.

Die politische Bedeutung des Ortsbeirates Kleinlinden - wie der auch alle anderen Ortsbeiräte in Gießen - als auch der Respekt vor der ehrenamtlichen Arbeit der von den Bürgern des Stadtteils Kleinlinden gewählten politischen Vertreter, setzt die Selbstverständlichkeit voraus, dass bei den anberaumten Sitzungen des Ortsbeirates wenigstens ein hauptamtlicher Vertreter des Magistrates der Stadt Gießen anwesend ist, der Rede und Antwort zu den An- und Nachfragen der Bürgerschaft als auch der Ortsbeiratsmitglieder steht. Infolgedessen muss der Oberbürgermeister, als aber auch der für den Ortsbeirat zuständige Dezernent, dafür Sorge tragen, dass ein anderes hauptamtliches Magistratsmitglied dann vertretungsweise anwesend ist.

An der kurzen Aussprache beteiligen sich Herr Prof. Dr. Lutz, Herr Dr. Greilich und Ortsvorsteher Herlein.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt. (Ja: SPD/GR; StE: CDU/FDP)

**17. Kanalsanierung Zum Weiher / Sportfeld
- Antrag der SPD-Fraktion vom 11.12.2006 -**

OBR/0651/2006

Antrag:

Der Magistrat der Stadt Gießen aufgefordert, dem Ortsbeirat Kleinlinden Auskunft zu erteilen, warum die für 2006 zugesagten Kanalsanierungsarbeiten im Bereich der Straße Zum Weiher/Sportfeld nicht erfolgt sind.

Mit Schreiben vom 22.08.2006 teilte der Magistrat dem Ortsbeirat Kleinden mit, dass leider nur erst - *obwohl politisch schon in den vergangenen Jahren immer wieder betont wurde, dass eine endgültige Kanalsanierung in Kleinlinden bis Ende 2006 schnellstmöglich realisiert würde* - der erste Bauabschnitt des zweischrittigen Bauverfahrens der projektierten Kanalsanierung Wetzlarer Straße/Zum Weiher fertig gestellt werden konnte.

Die Stadt Gießen sei aber bemüht, mit der Ausführung des letzten Teilstücks noch in diesem Jahr (2006) zu beginnen.

Der Ortsbeirat fordert insbesondere Auskunft darüber:

- warum der zweite Bauabschnitt der projektierten Kanalsanierungsarbeiten nicht im zweiten Halbjahr 2006 erfolgt ist und
- wer dafür verantwortlich zeichnet, dass diese notwendigen Arbeiten nicht in 2006 eingeleitet worden sind und
- warum die notwendigen Grundstückskäufe hierfür nicht vor Beginn der gesamten Baumaßnahme, also in 2005, getätigt wurden und
- ob nun für 2007 sichergestellt sei, dass dieser letzte Bauabschnitt der Kanalsanierung in Kleinlinden abgewickelt würde?

Herr Volkmann trägt den Antrag für die SPD-Fraktion vor und begründet ihn.

Frau Hubing, CDU-Fraktion, verweist auf den zuvor beschlossenen Haushaltsänderungsantrag. Sie meint, man solle den Antrag zurückziehen, er können behandelt werden, wenn die Ablehnung der Haushaltsmittel vorliege.

Frau Janetzky-Klein, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, regt an, wenigstens nach dem Fortgang der Arbeit zu fragen, wenn schon nicht nach Verantwortlichen für die Verzögerung gesucht werden solle.

Herr Dr. Greilich, FDP-Fraktion, schließt sich der Auffassung von Frau Hubing an und meint weiter, der Antrag hätte früher gestellt werden müssen, um Sinn zu machen.

Herr Stv. Puhl erinnert daran, dass kurz vorher ein Antrag beschlossen worden

sei, in dem man gefordert habe, über Baumaßnahmen frühzeitig informiert werden zu wollen. Insofern sei es unlogisch, hier auf einen Berichtsantrag zu verzichten.

Die nachfolgenden Ausführungen von Ortsvorsteher Herlein werden auf Antrag von Herrn Dr. Greilich wörtlich zu Protokoll genommen.

Ortsvorsteher Herlein:

„Lassen Sie es mich sagen, ich sehe es ganz ähnlich. Schauen Sie sich die Kreuzung da vorne an. Gehen Sie bei hellem Tageslicht vorbei, dann sehen Sie eingeschnittene Spuren. Da ist bewusst in 2005 alles eingeschnitten gewesen, damit dieser letzte Bauabschnitt erfolgen soll. Diese eingeschnittenen Spuren sind bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht geteert, versiegelt worden. Es ist weiterhin offen, was nicht eingestellt wird, sind die Mittel. Nun könnten wir es uns heute sehr einfach machen, wir könnten ja sagen, wir stellen das Ding zurück und warten. Wenn die Mittel in den Haushaltsplan 2007 eingestellt werden, sagen wir okay, wir wollten ja nicht dieses große Theater machen. Wir wollen ja nur dass das zielgerichtete Ergebnis kommt. Das ist der eine Weg, aber wir alle beklagen hier, dass wir permanent, ich sage es jetzt mal ganz offen, weil hier haben wir zum 1. Mal einen sehr kontroversen Punkt, belogen, betrogen, im Grunde genommen, nicht Ernst genommen werden. Permanent und lassen Sie sich bitte nicht, das sage ich jetzt auch mal ganz offen, lassen Sie sich nicht zum Büttel einer Stadtregierung machen, wenn es um Kleinlindener Interessen geht und zwar um ganz eklatante. Diese Kanalsanierung steht seit 10 Jahren auf der Tagesordnung und sie ist immer noch nicht abgeschlossen, egal unter welcher Stadtregierung. Und wir haben, ob es unter Mutz war oder sonst jemand, hier immer im Ortsbeirat klare Front bezogen, gemeinsam, dass man so mit uns nicht umgehen kann. Und hier wird es betrieben. Und wenn momentan die Kostenproblematik auftritt, die sehe ich ja auch, ich weiß, wo Gelder hin fließen und wie was bezahlt wird, darüber will ich aber hier nicht diskutieren. Ich will nicht in diese Polemik rein fallen. Aber wir müssen sicherstellen, dass 1. die Mittel eingestellt werden bzw. dass wir wissen, warum verdammt noch mal es zu diesem Problem gekommen ist. Ich weiß es nicht, keiner weiß es. In 2005 sind die Bauleute rum gelaufen und haben gesagt, da kommt noch in diesem Jahr was. Und plötzlich waren sie weg. Die haben die Schneidmaschine weggezogen und die Straßen waren aufgeschnitten, sie waren weg. Da muss es doch einen Verantwortlichen geben, da muss es doch jemanden geben, der einen Fehler gemacht hat. Oder der einfach sagen muss, okay, wir haben da noch nicht geplant, aber da hätten doch wenigstens in 2006 die Mittel umgesetzt werden müssen. Und sie sind nicht umgesetzt worden, warum, weiß ich auch nicht, ich kann es nur vermuten. Und jetzt wollen wir noch nicht mal nachfragen? Warum wollen wir informiert werden? Es könnte ja sein, unser Haushaltsantrag geht durch, das ist einfach die Augen zugemacht. Das ist Vogelstrauß-Politik.“

Herr Dr. Greilich kritisiert die Ausführungen von Herrn Ortsvorsteher Herlein und findet, sie gehen zu weit. Er erklärt mit Nachdruck, dass er sich keineswegs belogen und betrogen fühle. Zudem fordert er Ortsvorsteher Herlein auf, zukünftig die Sitzungsleitung an seinen Stellvertreter abzugeben, wenn er sich

an den Diskussionen beteiligen wolle.

Aufgrund der weiteren Aussprache erklärt sich der Antragsteller bereit, die Vorlage OBR/0651/2006 bis nach den Haushaltsberatungen (Februar 2007) in der Beratung und Beschlussfassung zurück zu stellen.

Beratungsergebnis: Zurückgestellt.

18. Verschiedenes

Herr Dr. Greilich bittet, dass die Geschäftsordnung der Ortsbeiräte zukünftig vermehrt eingehalten werde (z. B. Stichwort: Abgabe des Vorsitzes an den Stellvertreter)

Frau Janetzky-Klein verweist darauf, dass auf Initiative von Herrn Wagenbach und ihr in der Zwischenzeit allen Mitgliedern eine Adressenliste „aller“ Ortsbeiräte zugegangen sei. Eine weitere Liste (nämlich die Telefonliste der Verwaltung) werde nach Erstellung (Aktualisierung) ebenfalls noch versendet werden.

Ortsvorsteher Herlein gibt eine Einladung des Clubs 68 (Verein für Behinderte und ihre Freunde e. V.) zu Protokoll. Der Verein lädt zur Fassenacht am 26.01.2006, 19:33 Uhr, in das Bürgerhaus Kleinlinden ein.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Ortsvorsteher die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am **07. Februar 2007, um 20:00 Uhr** statt.

Antragsschluss bei der Geschäftsstelle ist Montag, 29. Januar 2007, 08:00 Uhr.

DER VORSITZENDE:

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) Herlein

(gez.) Allamode